

# ASTA INFO

Nr 6

**Informationen des Allgemeinen Studenten  
ausschusses der Universität Hamburg**

## **SP: Keine Spalter-Politik zum 1. Mai, dem traditionellen Kampftag der Arbeiterklasse**

Gerade in einer Phase sich verschärfender Klassenauseinandersetzungen, charakterisiert durch die arbeiterfeindliche Politik der Bundesregierung (Konjunktursteuern, Lohnleitlinien), die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Werktätigen (Preiserhöhungen, Mieten usw.) und die Formierung der Rechtskräfte, ist es notwendig die Einheit, Stärke und Kampfkraft der Arbeiterklasse zu demonstrieren. Der Beschluß der DGB-Führung, am 1. Mai, dem traditionellen Kampftag der Arbeiterklasse, auf eine Demonstration der Werktätigen Hamburgs zu verzichten und sich mit ein paar Saalveranstaltungen (Dichterlesungen, Kabarett) zu begnügen, ist gegen die Interessen der Arbeiter gerichtet und daher in Betrieben und unteren Gewerkschaftsgremien auf heftige Kritik gestoßen.

Das Zentrale 1. Mai-Komitee, getragen und unterstützt von Arbeitern Hamburger Betriebe, vom SALZ, BALZ, KAB und KHB, hat trotz des Gewerkschaftsbeschlusses, dem sich auch seine Kritiker (Betriebsrat Gesamthafen, KJA, OJA u.a.) angeschlossen haben, zu einer Demonstration am 1. Mai aufgerufen.

Nachdem der AStA, der vom KHB aufgefordert worden war, die Studenten zur Teilnahme an dieser Demonstration aufzurufen, sich zu einer einheitlichen Entscheidung nicht in der Lage sah, wurde auf Antrag von KHB und Rotzök das Studentenparlament zu einer Sondersitzung einberufen. Dem Antrag von KHB und Rotzök an das Studentenparlament, die Studenten zur 1. Mai-Demonstration der Mai-Komitees und SALZ aufzurufen, stand der Antrag des SHB und Spartakus gegenüber, den Marsch des Betriebsrats Gesamthafen am 30. April zur Ernst-Merck-Halle zu unterstützen, entgegen.

### **Begründung KHB/Rotzök:**

Der Tradition des 1. Mai entsprechend reichten die Saalveranstaltungen des DGB nicht aus. Vielmehr sei es notwendig durch eine "machtvolle Demonstration der bewußtesten Teile der Arbeiterklasse", wobei die Anzahl der Demonstrationsteilnehmer keine entscheidende Rolle spiele, den Kampf der Arbeiterklasse gegen die sich verschlechternde wirtschaftliche und soziale Lage zu dokumentieren.

Nach Bekanntwerden des DGB-Beschlusses hätten sich in verschiedenen Hamburger Betrieben spontan Mai-Komitees gebildet, zur Initiierung einer Demonstration. Es handele sich dabei keineswegs um eine antigewerkschaftliche, sondern um eine den Interessen und Bedürfnissen der Werktätigen entsprechende Demonstration. Diese solle von den Studenten unterstützt werden.

## **Begründung SHB u. Spartakus:**

SHB und Spartakus teilten die Auffassung vom KHB hinsichtlich des DGB-Beschlusses. Dennoch sprachen sie sich dagegen aus, am 1. Mai losgelöst von den Gewerkschaften zu demonstrieren. Dies würde die Arbeiterklasse spalten und insbesondere die fortschrittlichen Kräfte und kommunistischen Organisationen in die Isolation treiben und damit den Einfluß der opportunistischen Kräfte in den Gewerkschaften stärken.

Wenn selbst die Gewerkschaftsjugend - ebenfalls Kritiker des DGB-Beschlusses -, die doch aufgrund ihrer spezifischen Situation (Ausbildung usw.) für die Studenten der nächstliegende Bündnispartner sei, sich nicht dem DGB-Beschluß widersetze, sei es für Studentenschaft und AStA unmöglich, zu einer nichtgewerkschaftlichen Demonstration aufzurufen und sich so, wie fälschlicherweise schon einmal, zu Lehrmeistern der Arbeiterklasse aufspielen zu wollen. Im übrigen bestände erheblicher Zweifel an der betrieblichen Verankerung der Mai-Komitees und so die Gefahr einer 1. Mai-Demonstration, die überwiegend aus Studenten bestehe.

## **Anträge zum 1. Mai von S.P. abgelehnt!**

Das Studentenparlament lehnte es nach dreistündiger Diskussion ab, zur 1. Mai-Demonstration aufzurufen wie auch zur Unterstützung des Marsches der Hafenbelegschaft am 30. April.

Die weitere Agitation zum 1. Mai bleibt damit den politischen Hochschulgruppen überlassen.

Herausgeber: AStA, Universität Hamburg

Verantwortlich: Gerd Richter (Pressereferent)